

Nuancen die Rolle des Longimanus im „Diamant des Geisterkönigs“ auf den Leib; 1826 gab er bei der Uraufführung von „Der Bauer als Millionär“ das Hohe Alter. Der ungeheuer beliebte Darsteller martial. Rollen und Pantoffelhelden — seine Extempores waren Tagesgespräch — war bis 1824 mit der Schauspielerin Wilhelmine Unzelmann verheiratet; in seinen letzten Lebensjahren betreute ihn die Leopoldstädter Schauspielerin Katharina John. Der überlange, phlegmat. und schlagfertige K. — Bäuerle nannte ihn den „Proteus der Volksbühne“ — gehörte neben Raimund, Schuster und der Krones zu den bedeutendsten Volksschauspielern seiner Zeit.

Hauptrollen: Gisperl; Tutu (Barometermacher auf der Zauberinsel); Werner (Minna von Barnhelm); Geisterkönig (Diamant des Geisterkönigs); etc.

W.: Das neue Jahr, 1816; Das Lustspiel im Zimmer, 1822; Alle sind verliebt, 1823 (Kalisch schrieb danach „Ein gebildeter Hausknecht“, bearb. von Nestroy); Alle sind verheiratet, 1825; Amosa, 1826; etc.

L.: K. Gladt, F. J. K., *sein Leben und Schaffen*, phil. Diss. Wien, 1934; Eisenberg: O. G. Flügger, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; Kosch, *Theaterlex.*; F. J. Frh. v. Reden-Esbeck, *Dt. Bühnen-Lex.*, 1879; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*; ADB; R. Holzer, *Wr. Vorstadt Bühnen*, 1951; Rub; J. F. Castelli, *Memoiren meines Lebens*, 1861; O. Rommel, *Die Alt-Wr. Volkskomödie*, 1952; Mitt. G. Pichler, Wien. (Pablé)

Korolija Mirko, Schriftsteller. * Kistanje (Dalmatien), 9. 9. 1886; † Sebenico (Šibenik, Dalmatien), 10. 7. 1934. Stud. in Prag und Agram Jus, arbeitete dann bei der Finanzprokuratur in Zara. Nach dem Ersten Weltkrieg Präs. der Organisation der jugoslaw. nationalist. Jugend (1923), Dramaturg und Dir. (1927) des Theaters in Spalato, Dir. des Theaters in Sarajewo (1928) und zuletzt (bis 1934) Beamter im Unterrichtsmin. in Belgrad. Ausgeprägter Lyriker schon in seinen frühesten Gedichten, die er in den Z. „Neven“, „Pobratim“ u. a. veröff., war K. bereits 1911 in der „Antologija novije srpske lirike“ (Anthol. der neueren serb. Lyrik) vertreten. Unter dem Einflusse D'Annunzios und der Futuristen blieb er Lyriker auch in seinen Dramen und Feuilletons, die er für die Belgrader „Politika“ schrieb.

W.: Dramen: Zidanje Skadra (Die Entstehung von Skutari), 1920; Jugana, vila najmlada (Jugana, die jüngste Fee), 1921; Gedichte: Pesme (Gedichte), 1914; Nove pesme (Neue Gedichte), 1924; Pesme (Gedichte), 1933.

L.: *Srpski književni glasnik* 42, 1934, n. 7; *Novo doba* 17, 1934, n. 160; 15 dana 4, 1934, n. 14/15; *Politika* 31, 1934, n. 9391; *Magazin severne Dalmacije* 2, 1935, n. 2; *Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 5. (Šeper)

Korompay Adolf, Architekt und Baumeister. * Jägerndorf (Krnov, Böhmen), 1800; † Wien, 4. 8. 1864. Vater des Folgenden. Arbeitete in Wien, wo er 1844 Innungsvorsteher war und eine ausgedehnte Wohnbautätigkeit entfaltete. Wie das 1827 entstandene Portal des ehemaligen Währinger Ortsfriedhofes (heute Schubertpark) zeigt, wurzelt er im Klassizismus.

L.: R. Wagner-Rieger, *Das Wr. Bürgerhaus des Barock und Klassizismus*, 1957, S. 317; *Dehio Wien*, S. 179. (Wagner-Rieger)

Korompay Gustav, Architekt. * Wien, 4. 1. 1833; † Wien, 17. 2. 1907. Sohn des Vorigen; stud. an der Techn. Hochschule in Wien und an der Akad. der bildenden Künste bei Siccardsburg und Van der Nüll und war lange in Frankreich (Paris und Marseille) tätig. K., der durch die reich bewegten Dekorationen seiner Bauten ein bemerkenswerter Vertreter des Späthistorismus wurde, war einer der ersten Architekten, die in Wien im Zuge des Historismus barocke Bauformen erneuerten. Diese Begabung prädestinierte ihn neben Hasenauer (s.d.) und Gugitz (s.d.) für die Mitarbeit an der architekton. Gestaltung der Wr. Weltausst. 1873. Das ehemalige Warenhaus Ernst Wahliss, Wien I, Kärntnerstraße 17, wußte er durch Verwendung von Porzellan-Fliesenverkleidung interessant zu machen.

W.: Das ehemalige Palais Zierer-Kranz, Wien IV., Argentinierstraße 25/27, 1880/81; der sogenannte Mattoni-Hof, Wien I., Tuchlauben 12, 1885/86; Bauten in Eger und Görz.

L.: *Thieme-Becker*; P. Korts, *Wien am Anfang des 20. Jh.*, Bd. 2, 1906, S. 20. (Wagner-Rieger)

Korošec Anton, Politiker. * St. Georgen a. d. Stainz (Videm ob Ščavnici, Untertsmk.), 12. 5. 1872; † Belgrad, 14. 12. 1940. Stud. in Marburg a. d. Drau Theol., 1895 Priesterweihe, 1898 wurde K. Studienpräfekt im Knabenseminar in Marburg und Chefredakteur der Ztg. „Slovenski gospodar“ („Der slowen. Landwirt“). 1901 Schriftleiter der volkstümlichen Z. „Naš dom“ („Unser Heim“), welche zum Organ der slowen. bäuerlichen Jugend wurde. Nachdem er 1902 bei den Landtagswahlen in der Stmk. erfolglos kandidiert hatte, wandte er sich wieder dem Stud. zu, 1905 Dr.theol. 1909 gründete er die radikale polit. Ztg. „Straža“ („Die Wacht“). Der Durchbruch zum parlamentar. Leben gelang K. bei der Ersatzwahl am 29. 5. 1906. Als Abg. der 5. Kurie kam er in das Abgeordnetenhaus, dessen Mitgl. er bis zum Zusammenbruch der Monarchie blieb.